

Fr.-W.-v.-Steuben-Gesamtschule

Schuljahr 2018/2019

Ricarda-Huch-Str. 23-27

14480 Potsdam

Seminararbeit

Im W-Seminar „Informatik- digitale und multimediale Arbeiten“

**Entwicklungsprozesse im Dorf Balanka – Wie die Zusammenarbeit eines
Hilfsvereins mit Potsdamer Schulen das Dorf veränderte**

von Jonas Völkel

Betreuende Lehrkraft: Herr Drache

Gliederung

1. Einleitung	(Seite 3-4)
2. Das Land Togo	(Seite 4-5)
2.1. Naturraumanalyse zum Land	(Seite 4-5)
2.2. Geschichte Togos	(Seite 5)
3. Bildung für Balanka	(Seite 6-7)
3.1. Allgemeines über Balanka und die Organisation	(Seite 6)
3.2. Die Entstehung einer Zusammenarbeit mit der Fr.- Wilhelm v. St. GS	(Seite 6-7)
4. Chronik von der Entwicklung Balankas	(Seite 8-14)
4.1. Was ist bis jetzt passiert?	(Seite 8-13)
4.1.1. Chronik der Entwicklungsprozesse	(Seite 8-10)
4.1.2. Die Bibliothek	(Seite 11-12)
4.1.3. „Ingenieure ohne Grenzen“	(Seite 13)
4.2. Anreize für die Zukunft des Dorfes	(Seite 13-14)
5. Reisetagebuch- Einblick in die Reise	(Seite 15-18)
5.1. Ablauf und Geschehen der Reise	(Seite 15-18)
5.2. Resümee zu der Reise	(Seite 18)
6. Fazit	(Seite 19)
7. Quellen und Literaturverzeichnis	(Seite 20-21)
8. Bildnach und –verweise	(Seite 21)

1. Einleitung

Rund 7500 Kilometer trennen Potsdam von einem Dorf, mitten im Landesinneren von Togo. Ein Dorf in dem vieles ganz anders als in Deutschland ist, ein Dorf in dem Dinge die in Industrieländern als selbstverständlich angesehen werden, nicht existieren. Es handelt sich hierbei um das Dorf Balanka, welches durch eine Togolesin, die in Balanka aufgewachsen ist und nun in Deutschland lebt, zusammen mit Schülern und anderen Freiwilligen regelmäßig unterstützt wird. Ihr Name ist Koko N'Diabi Affo-Tenin und ihr Verein heißt „Bildung für Balanka e.V.“, zusammen mit diesem gemeinnützigen Verein arbeitet die Potsdamer Gesamtschule Friedrich–Wilhelm–von–Steuben schon seit einigen Jahren, im Sinne von Entwicklungshilfe, zusammen.

Diese Seminararbeit beschäftigt sich mit dem Thema, inwieweit der Verein zusammen mit der Friedrich–Wilhelm–von–Steuben Gesamtschule und weiteren Freiwilligen und Spendern, eine Entwicklungsarbeit im Dorf geleistet hat. Zuerst einmal soll der Leser durch eine kleine Einführung, einen leichten Einblick in die Landstruktur, dem Klima und weiteren geographischen Fakten bekommen, um sich im Optimalfall besser mit dem Land identifizieren zu können, da das Land wie bereits erwähnt, sehr unterschiedlich im Vergleich zu Deutschland ist. Außerdem soll der Leser darüber aufgeklärt werden, wie der Verein arbeitet, bzw. was in den letzten Jahren, durch die starke Zusammenarbeit zwischen dem Verein, der Schule, dem Dorf und vieler anderer Komponenten, passiert und entstanden ist. Dies ist wichtig, um einerseits analysieren zu können, was in den vergangenen Jahren gut und schlecht gelaufen ist, aber auch um schauen zu können, wie die Zukunft des Dorfes aussehen kann. Außerdem kann diese Arbeit den Leser davon überzeugen, Anreize zu setzen, zu spenden, oder gar mit nach Balanka zu reisen. Leider wurde in den vergangenen Jahren wenig über die Fortschritte dokumentiert, weshalb es aus meiner Sicht auch nötig war, Forschung zu diesem Thema zu betreiben und verschiedene Personen, wie zum Beispiel die Dorfbewohner oder Koko zu interviewen. Genau das stellte vereinzelt aber auch kleine Probleme dar, denn einerseits gab es hin und wieder kleine Sprachbarrieren zwischen mir und den befragten Bewohnern des Dorfes, aber auch weil es zu dieser Thematik bislang keine Fachliteratur und Studien gibt. Selbstverständlich

ist diese Seminararbeit unter anderem auch entstanden, weil ich das Dorf Balanka selbst besuchen konnte, weshalb eine detaillierte Arbeit auch erst möglich ist.

2. Das Land Togo

2.1 Naturraumanalyse zum Land

Das Land Togo liegt im westlichen Afrika und befindet sich am Golf von Guinea. Togo befindet sich mit einer Lage von rund 5° -10° Nord und fast genau 1° Ost, sehr zentral im Gradnetz der Erde. Wie bereits erwähnt, hat Togo einen direkten Zugang zur Bucht von Benin, welche im nordatlantischen Ozean liegt. Außerdem grenzt der westafrikanische Staat an drei Nachbarländer. Während an der westlichen Landesgrenze das Nachbarland Ghana liegt, ist nördlich gelegen Burkina Faso, das zweite der drei Nachbarländer, gefolgt von Benin an der östlichen Landesgrenze. Das Relief von Togo ist im Allgemeinen recht flach verlaufend. Das Land liegt auf alten afrikanischen Platten. Während man an dem ca. 50km schmalen Küstenstreifen viele Sandstrände, Wattflächen und durch das Meer entstandene Seen vorfindet, gibt es nordöstlich, im Landesinneren die Hochebene Togos. Die höchsten Erhebungen erreichen hier zwischen 400 und 600 Meter. Des Weiteren, wird ein Großteil dieser Region durch den größten Fluss Togos, dem Mono und seinen Nebenflüssen entwässert. Im südwestlichen Teil des Landes, zieht sich das Togogebirge bis in den Nordosten von Togo. In dieser Gebirgskette, liegt der 986 Meter hohe und damit höchste Berg, der Mount Agou. Klar zu erkennen, sind somit Unterschiede zwischen der Küstenregion und dem Landesinneren, hinzuzufügen ist jedoch, dass die Küstenregion Togos der Hauptballungsraum ist und besonders der Raum um Lomé unter anderem von Tourismus und der Hafenindustrie geprägt ist. Demnach sind Großteile des Landes verschmutzt (zusätzlich auch Meeresverschmutzung am Meer).

Das Klima in Togo ist tropisch. Während es im Süden des Landes zwei Regenzeiten gibt, welche von April bis Juni und von September bis Oktober verlaufen, gibt es weiter im Landesinneren nur eine Regenzeit pro Jahr. Diese verläuft in der Regel von Juni bis September oder Oktober. Typisch für das togolesische Klima ist auch der Harmattan. Der Harmattan ist ein Windsystem welches fast ganzjährig durch das Land mit seinen Winden strömt. Besonders an

ihm ist, dass er große Staubmassen mit sich bringt, da er seinen Ursprung in der Sahara findet. Außerdem sind die Temperaturen das ganze Jahr über sehr warm, mit einer Durchschnittstemperatur von rund 30°C im Norden. Neben den Palmenstränden und kleinen Mangrovenwäldern im Süden an der Küste, findet man vor allem im Südwesten, sowie an den Flussläufen tropische Wälder. Hauptsächlich jedoch, ist die Vegetationsart der Savanne, bzw. der Feuchtsavanne vertreten.

2.2. Geschichte Togos

Die Geschichte Togos ist grob in drei Etappen einzuordnen. Togo ist ein Land, welches von vielen alten Kulturen und Sitten geprägt ist. Entstanden ist das Land mit seinen Kulturen, Bräuchen und Sprachen, durch viele kleine und alte Stämme, welche noch lange vor der Kolonialisierung von deutscher Seite, entstanden sind. So haben sich typisch für den Stadtbau, Völker an Gewässern wie dem Mono oder der Küste Togos angesiedelt. Gutes Beispiel dafür ist die Hauptstadt Lomé. Sie ist durch den Stamm der Fon entstanden und liegt in unmittelbarer Küstennähe. Wie bereits erwähnt, war auch Togo ein Teil der damaligen Kolonialisierung der Europäer. Schon im Ende des 15. Jahrhunderts wurde das Land erstmalig von Europäern und war viele Jahre, aufgrund von verschiedenen Kolonialmächten, von der Sklaverei betroffen. Erst im Jahr 1884, wurde zusammen mit Deutschland ein Schutzvertrag unterschrieben. Während der deutschen Kolonialherrschaft, wurde sehr viel Landwirtschaft für die Deutschen betrieben und es wurden drei Eisenbahnlinien verlegt, dadurch war es erst möglich das Landesinnere zu öffnen. Mit Anfang des 1. Weltkrieges sind französische, sowie britische Truppen in das Land eingefallen und haben dieses übernommen. Nach langjähriger Herrschaft beider Länder, aber hauptsächlich unter der Führung Frankreichs, wurde Togo am 27. April 1960 durch Frankreich, als unabhängig erklärt.

3. Bildung für Balanka

3.1. Allgemeines über Balanka und die Organisation

Das Dorf Balanka ist ein kleines Dorf im Landesinneren Togos, welches direkt an das Nachbarland Benin grenzt. Es gehört zu der Region Centrale, mit seiner Hauptstadt Sokodé. In dem Dorf leben rund 12000 Menschen, davon rund 5000 Kinder. Normalerweise würde man dies in Deutschland schon zu einer Kleinstadt zählen, dem ist vielleicht auch so, jedoch wollen die Einwohner Balankas, dass man Balanka als Dorf und nicht als Stadt bezeichnet. Die Zahl der Einwohner lässt sich nur schwer genau bestimmen, da es in Balanka keine Straßennamen gibt. Das Dorf wächst Tag um Tag, fast jeden Tag finden Geburten statt (Januar bis Oktober 2018- 191 Krankenhausgeburten), welche jedoch nicht immer durch einen Arzt oder einer Hebamme ausgeführt werden, da die Kosten für viele Familien nur schwer zu tragen sind. Die Bevölkerung Balankas lebt hauptsächlich in einer Subsistenzwirtschaft. Balanka ist noch sehr schwach entwickelt, selbst im Vergleich zu togolesischen Verhältnissen. Beispiel für den nicht großen Entwicklungsfortschritt, ist die immer noch ausschließlich durch Hand betriebene Landwirtschaft, oder das Kochen über offenem Feuer mit Brennholz.

„Bildung für Balanka e.V.“ ist ein am 17.09.1999 gegründeter Verein, mit der Zielstellung, bei der Schulbildung, sowie der Berufsausbildung Balankas mitzuwirken. Angestrebt ist es einen Beitrag in der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökonomischen Entwicklung zu leisten. Um dies zu verwirklichen, ist der Verein auf Spenden und Mithilfen vieler engagierter Menschen angewiesen.

3.2 Die Entstehung einer Zusammenarbeit mit der Fr.- Wilhelm v. St. GS

Wie die Märkische Allgemeine Zeitung in ihrem Artikel „Hilfe für Schulbibliothek in Togo“¹ am 23.05.2006 mitteilte, habe bei den Schülern der Steuben-Gesamtschule ein großes Interesse daran geherrscht, mit dem Verein eine Zusammenarbeit zu starten und diesen zu unterstützen. Als Ines Möller - eine ehemalige Lehrkraft - einen Artikel über Koko N’Diabi Affo-Tenin las, in dem es darum ging, wie sie in Deutschland zurechtkommt und dass sie einen Verein gegründet hat², der der Unterstützung ihrer Heimat diene, war Frau Möller sehr begeistert und baute schließlich Kontakt auf. Daraufhin, fand an dem 30.06.2006 ein Treffen mit Schülern, Ines Möller, der Presse und schließlich Koko statt,

welche an diesem Tag ihre Tätigkeiten im Verein und ihre Lebensgeschichte vorgetragen hat. In einem weiteren Artikel der MAZ³, vom 17.06.2018 steht zudem geschrieben, dass das Zusammenkommen zwischen der Steuben-Gesamtschule und Koko ein starkes Interesse in den Schülern erweckte und demzufolge viele Kuchenbasare in der Staatskanzlei Potsdam, Trödelmärkte und Benfizfußballspiele organisiert wurden, um Geld für Balanka zu sammeln. Außerdem heißt es „Als Geographielehrerin Ines Möller fragt, wer mit nach Balanka will, um [...] zu helfen, finden sich schnell zehn Mitstreiter“⁴. Die genannte Reise wurde dann für den Oktober dann zusammenhängend mit viel Bürokratie, für den Oktober angesetzt und fand auch statt, leider jedoch ohne die Frau Möller, dafür aber mit der ehemaligen Schulsozialarbeiterin der Schule, welche ebenfalls sehr viel Arbeit leistete. Kurz zusammengefasst, ist die Kooperation mit der Schule und Koko im Jahr 2006 entstanden und sie dauert bis heute an (Stand November 2018). Einen großen Anteil haben Ines Möller, die schon von Beginn an engagiert ist und alles organisierte; Heike Syperrek, welche die erste Reise begleitete und Lars Herold.

¹Märkische Allgemeine Zeitung, „Hilfe für Schulbibliothek in Togo“ 23.05.2006

²Märkische Allgemeine Zeitung, „Ich meide keine Ecke“ 20./21.05.2006

³Märkische Allgemeine Zeitung, „Wer Kofi heißt, kam am Freitag zur Welt“ 17.06.2006

4. Chronik zu der Entwicklung Balankas

4.1. Was ist bis jetzt passiert?

Man schreibt das Jahr 2018, seit der jahrelangen Zusammenarbeit mit der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben Gesamtschule welche, im Jahr 2006, kurz vor den Sommerferien begann, ist auch eine weitere, frisch im Jahr 2017 entstandene Zusammenarbeit, mit noch einer Potsdamer Schule entstanden - die Leonardo-Da-Vinci-Gesamtschule. Doch was ist in den letzten Jahren passiert, bei einem Blick in das Internet, auf die verschieden Websites könnte man denken, es sei nichts bzw. sehr wenig passiert. Nach einigen Interviews, unter anderem mit Ines Möller – der Lehrerin und zweimalig Mitgereisten, den „Ingenieuren ohne Grenzen“ und nicht zuletzt auch mit dem Comité Villagois De Développement (kurz „CVD“), welches in das Deutsche übersetzt so viel bedeutet, wie Dorfgewaltungsausschuss, war es möglich einen genaueren Einblick in die Entwicklungsfortschritte und in kleinere Entwicklungsrückschläge, des Dorfes zu bekommen.

4.1.1. Chronik der Entwicklungsprozesse

Die folgende Tabelle soll die einzelnen Entwicklungsprozesse im Zeitraum der letzten Jahre kurz auflisten. Im Anschluss werden die Wichtigsten genauer erläutert.

Jahr	Fortschritt/Ereignis
2006	-Kontaktaufbau mit der Fr.-Wilhelm-v.-Steuben GS, Spendensammeln, -erste Reise nach Balanka mit neun Schulmitgliedern: <ul style="list-style-type: none">- Fassaden- und Mauerbau der Bibliothek- Ersteinrichtung der Bibliothek
2007	-Ausbildung zweier Bibliothekare (Frau und Mann) -weitere Einrichtungsprozesse der Bibliothek
2008	-zweite Schülerreise: <ul style="list-style-type: none">- letzte Arbeiten an der fast fertigen Bibliothek- Malern und Gestaltung- Einweihungsfeier zusammen mit den Dorfbewohnern- erste Reise für Mitorganisatorin Ines Möller

	<ul style="list-style-type: none"> -zwei weltwärts-Freiwillige gehen das erste Mal für ein Jahr nach Balanka -fünf Solaranlagenexperten aus Deutschland kommen nach Balanka -moderne Solaranlage sorgt für Strom in Bibliothek -Eröffnung der Bibliothek mit großem Fest und Besuch der togoischen Regierung
2009	<ul style="list-style-type: none"> -Beginn einer dritten Bibliothekars Ausbildung(Finanzierung durch Spenden, gesammelt durch Steuben-GS) -Bau eines Hauses für die Freiwilligen
2010	<ul style="list-style-type: none"> -dritte Reise mit Schülern, Lehrern, Studenten und Ingenieuren: <ul style="list-style-type: none"> - Bau einer Biotoilettenanlage hinter der Bibliothek (8Kabinen) - hohe Wichtigkeit, da Mangel an Sanitäreinrichtungen - großes Engagement und Reisetilnahme von Lars Herold (Lehrer Steuben-GS)
2011	<ul style="list-style-type: none"> -viertes Freiwilligenpaar für 11 Monate in Balanka -Beantragung einer Baugenehmigung für den Bau einer weiterführenden Schule in Balanka -erste Patenkinder können das Gymnasium im Schuljahr 11/12 besuchen -Ehrung durch die Stadt Potsdam bei der Verleihung des Integrationspreises
Ende 2011	<ul style="list-style-type: none"> -Baubeginn der weiterführenden Schule inkl. Biotoiletten und Brunnen
2012	<ul style="list-style-type: none"> -stetige Arbeit an der Schule -Fertigstellung des Schulgebäudes und der WC's -Anträge für erneute Schülerreise werden genehmigt -vierte Delegation startet ihre Reise am 27.09.2018 und bleibt bis zum 20.10.2018: <ul style="list-style-type: none"> - Trinkwassersicherung für das Dorf bzw. der Oberschule - Errichtung einer Regenwasserzisterne - Hospitationen in den Schulen des Dorfes - Arbeitseinsätze in der Stadt Tchamba (Bau einer Unterkunft für Schüler aus Balanka) -Freiwillige von „Ingenieure ohne Grenzen“ reichen ersten Projektantrag ein, Kontakt entstanden durch Koko

2013	-Solaranlage der Bibliothek defekt, Dorf fast zwei Monate lang ohne Strom
2014	-erste Einreise der „Ingenieure ohne Grenzen“ zur Erkundung zur Besichtigung der Wirkungsorte, Umfragen an Bewohner des Dorfes
2015	
2016	-weiteres Schulgebäude für die weiterführende Schule in Planung -Anträge werden bewilligt -Bau von dem zweiten Gebäude, zusätzlichen Biotoiletten und eines Brunnens beginnt
2017	-Schulgebäude, Brunnen und Biotoiletten werden fertiggestellt -erster Unterricht im neuen Schulgebäude findet statt -5.Delegation beantragt Reise für Januar/Februar 2018 und organisiert Spendenaufrufe -Reiseantrag wird nicht bewilligt -Zisternenbau für die Grundschule durch „Ingenieure ohne Grenzen(IoG)“ mit dreiwöchigen Aufenthalt -wenige Monate später waren die Zisternen fertig und benutzbar
2018	-5.Delegation aus Schülern der Steuben-GS und der Da Vinci-GS planen und beantragen erneut Reise, zusammen mit Koko und Betreuern -erfolgreiche Bohrung für weiteren Brunnen an der Oberschule -Brunnen benötigt jedoch noch Solarpumpe (Geld fehlt) -zahlreiche Spenden, durch Stände, Trödelmärkte und Privatpersonen -Freiwillige, Jasmin Veith erreicht im September Balanka -Ausreise der 5.Delegation zusammen mit drei Freiwilligen der „IoG“: <ul style="list-style-type: none"> - Dach der Krankenstation wird erneuert - Gruppe saniert und renoviert altes Haus als Provisorium für die Krankenstation, während sie in Bau ist - Schulhospitationen - Besichtigung eines funktionierenden Berufsausbildungszentrums in Sokodé - Wartung der Zisternen damit sie zur Regenzeit wieder funktionieren <p>-</p>

4.1.2. Die Bibliothek

Im Jahr 2008 konnte, durch zahlreiche Spenden, viel Fleiß und einer Menge Arbeit, die Bibliothek des Dorfes am 18.10.2008, ihre Türen mit einem großen Dorffest öffnen. Angefangen hat alles mit dem Gedanken, einen Platz im Dorf zu schaffen, der für alle frei zugänglich ist. Ein Ort an dem Kinder ihre Hausaufgaben erledigen können und die Dorfbewohner ihre Lesekenntnisse verbessern können, denn gut eingerichtete Schreibtische, haben die wenigsten zuhause. Nach einigen Anträgen und Abstimmungen im Dorf stand fest, dass die Bibliothek als ein wichtiger Ort im Dorf gelten wird und so ist es auch. Der Baubeginn war im Jahr 2006, in diesem Jahr sind auch Schüler der Steuben-Gesamtschule, zusammen mit der Schulsozialarbeiterin Heike Syperrek, Koko und weiteren Engagierten, nach Balanka gefahren. Somit konnte die deutsche Delegation bei dem Aufbau dabei sein und diesen unterstützen. Noch in derselben Zeit, war es möglich neben dem Fassadenbau der 2. Etage, erste Einrichtungsarbeiten in dem Erdgeschoss der Bibliothek vorzunehmen.

Außerdem wurden durch die Bibliothek insgesamt 3 Arbeitsplätze geschaffen. Im Jahr 2007 begann die Ausbildung von einer Frau und einem Mann, zum Erlernen des Bibliothekars Beruf. Wichtig sei es dem Verein dabei gewesen, auch Frauen in der Bibliothek zu beschäftigen, da Frauen in afrikanischen Ländern meist nicht gleichberechtigt behandelt werden und somit ein Zeichen gesetzt werden konnte. Zudem zeigen Frauen andere Herangehensweisen, beim Umgang mit Kindern und der Organisation dieses Berufsfeldes. Finanziert wurden die Ausbildungen durch das Sammeln vieler Spenden in Deutschland, somit wurden gerecht Ausbildungsvergütungen gesichert.

Der Bau des zukünftig zweithöchsten Gebäudes des Dorfes, neben der Zentralmoschee, setzte sich weiter fort, so dass die zweite Reisegruppe im Jahr 2008 ein großes Eröffnungsfest feiern konnte. Zuvor mussten in der Zeit des Aufenthaltes, jedoch noch ein paar letzte Arbeitsschritte erledigt werden, so wurden im Herbst 2008 unter anderem die Wände gestrichen, Fliesen verlegt und moderne Solarmodule auf dem Dach montiert. Die Solaranlage wurde von der Berliner Firma „SolonAG“ gespendet und von fünf Experten, welche extra aus Deutschland mitgereist sind, montiert. Dies erzeugte besonders großes Interesse bei der Bevölkerung des Dorfes, sowie einem Teil der Regierung, welcher am Tag

der Eröffnung extra angereist ist. Der Grund dafür ist, dass Balanka bis zu diesem Zeitpunkt kaum an das Stromnetz Togos angeschlossen war.

Die Bibliothek bietet in Balanka nicht nur einen Platz zum Lernen, sie ist gleichzeitig auch so etwas wie das Rathaus der Stadt. Nicht selten finden Treffen des Dorfentwicklungskomitees an diesem Ort statt. Verwaltet wird sie einerseits von den zwei Bibliothekaren und der Bibliothekarin, aber auch durch die Freiwilligen, die durch die IJGD (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste) und in Zusammenarbeit mit Koko, jedes Jahr für 10 bis 12 Monate nach Balanka kommen, um in der Bibliothek wichtige Rollen zu übernehmen, aber auch um Unterrichtsstunden durchzuführen.



Abbildung1: Kinder lesen und bearbeiten ihre Hausaufgaben, zusammen mit einer Freiwilligen in der Bibliothek

Abbildung1: Balanka,Togo 21.10.2018/Jonas Völkel

4.1.3. „Ingenieure ohne Grenzen“

Die „Ingenieure ohne Grenzen“, kurz: IoG, ist eine gemeinnützige anerkannte Hilfsorganisation, mit der Koko im Jahr 2012 in Kontakt getreten ist. Genau wie der „Verein Bildung für Balanka“, verfolgt auch „IoG“ das Ziel, den Dorfbewohnern ein Zugang zu sauberem Trinkwasser mit nachhaltigen Methoden zu sichern. Die erste Begutachtung der Zustände vor Ort wurde 2014 getätigt, zudem wurden auch die Bewohner des Dorfes gefragt, was sie für wichtig empfinden und wichtige Gespräche mit dem Vorstand des Dorfes, fanden auch statt. Es folgte eine Reise im Jahr 2017, in dem direkt bei der Grundschule, zwei Zisternen errichtet wurden. Die Freiwilligen von „IoG“ waren dafür 3 Wochen vor Ort, auch um Pläne für die Zukunft zu machen, denn das große Ziel ist es, das Wasserversorgungsnetz auf das ganze Dorf auszubreiten.

Leider gab es an den zwei Zisternen kleinere Mängel, da die Dorfbewohner anfangs Fehler bei der Verwendung machten. Allerdings konnten diese Mängel im Jahr 2018 durch drei Mitgereiste von „IoG“, welche mit den Schülern und Co. vor Ort waren, behoben werden, sodass die Zisternen voraussichtlich mit Beginn der Regenzeit, wieder benutzbar sind.

4.2 Anreize für die Zukunft des Dorfes

Wie die Vergangenheit gezeigt hat, hat die Entwicklungsarbeit sehr viel in Balanka gebracht, denn neben einer Bibliothek, sind Schulen, Brunnen und vieles mehr entstanden. Dazu jedoch mehr in dem Fazit. Fakt ist jedoch, dass durch weiterhin intensive Arbeit, vieles in Balanka passieren kann. Aus Gesprächen mit Koko, sowie dem CVD dem CVD und „Bildung für Balanka“ entwickelt, um zu erarbeiten, wie wichtig die Realisierung dieses Projektes ist, oder ob andere Dinge Vorrang haben.

Außerdem wäre ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt der Umgang mit dem Müll (vor allem Plastik). Ein in ganz Afrika herrschendes Problem ist der Umgang mit Müll. In den meisten Städten Togos, gibt es keine Mülleimer und auch keine Müllabfuhr. Meistens wird der eigene, anfallende Plastikmüll selbstständig verbrannt, jedoch entstehen dabei sehr viel größere Mengen an Schadstoffen, als wenn man das Plastik in speziellen Verbrennungsöfen verbrennen würde. Falls man es schafft einen Großteil der Bevölkerung Balankas zu vermitteln, welche

Probleme bei ihrem Umgang mit dem Müll auftreten, könnte man es schaffen, einen großen Schritt in die richtige, nachhaltige Richtung zu gehen. Eine Möglichkeit, welche schon einmal ausprobiert wurde, aber kein großes Interesse bei den Dorfbewohnern erzeugte, war den Müll in kleinen Handwagen zu sammeln und diesen dann außerhalb des Dorfes zu verbrennen. Vielleicht ist es möglich diese Idee in der Zukunft wiederzubeleben.

Es muss allerdings gesagt werden, dass Entwicklungshilfe ein langwieriger Prozess ist. Die Entwicklung des Landes wird durch viele Faktoren gehemmt, seien es geografische Faktoren, wie die sehr warmen Temperaturen, oder die Regierung.

5. Reisetagebuch- Einblick in die Reise

5.1. Ablauf und Geschehen der Reise

Schon viele Jahre war es her, dass Schüler zusammen mit Koko N'Diabi Affo-Tenin, das Dorf Balanka besuchen konnten. Die Probleme waren verschieden, sei es mangelndes Interesse, zu wenig Förderung oder potenzielles Konfliktpotenzial in Togo gewesen. Doch in dem Jahr 2018 war es endlich soweit. Insgesamt 16 Personen starteten am 12. September ihre Reise am Berliner Flughafen- Tegel. Nach dem die Projektgruppe das ganze Jahr über mit zahlreichen Verkaufsständen auf Flohmärkten, kleinen Konzerten und Festen, eine Menge Geld für die Finanzierung von Material für ein neues Dach und der Verbesserung der sehr schlechten Zustände in der Krankenstation Balankas verdient hat, waren wir alle sehr gespannt auf die Erlebnisse und Eindrücke die uns im weitentfernten Togo konfrontieren werden. Nach rund 9 Stunden im Flieger mit einmaligem umsteigen im zweitgrößtem Flughafen Europas – dem in Paris, kamen wir am späten Abend in unserem Hotel an, in welchem wir für die nächsten drei Tage unterkommen sollten, um uns langsam an Wetter, Land und Leute zu gewöhnen. Nach den drei genannten Tagen, begann die Reise in das Landesinnere. Rund 400Km und 6 ½ Stunden Autofahrt trennten uns noch von Balanka, dem Dorf in dem unsere Reisegruppe für zwei Wochen leben wird, dem Dorf in dem wir anpacken werden und auch dem Dorf in dem wir die Kultur des Landes kennenlernen werden. Wir erreichten Balanka als es bereits dunkel war, trotzdem war das ganze Dorf noch aktiv und viele halfen uns bei dem Tragen unseres Gepäcks und begleiteten uns in ein Haus, welches durch die Projektinitiatorin Koko errichtet wurde, in diesem Haus schlief der Großteil von uns. Den ersten Tag im Dorf verbrachten wir mit einer Besichtigung der Schulen, der Krankenstation und einem Grundstück an dem das zukünftige Berufsschulzentrum geplant ist. Bereits bei der ersten Besichtigung der Krankenstation war klar, dass dort angepackt werden muss. Wenige Meter entfernt, noch auf dem Grundstück der Station liegend, entdeckten Mitglieder der Gruppe ein altes, sehr heruntergekommenes Haus in schlechten Zuständen (Ungezieferbefall, Schmutz, inkorrekte Entsorgung von medizinischem Material). Zusammen mit dem Dorfwirtschaftskomitee fand daraufhin eine Abstimmung statt, das genannte Haus zu sanieren. Unsere Idee erweckte Interesse und wurde positiv aufgenommen, wodurch die Abstimmung positiv ausfiel. Ziel

war es dieses Haus zu sanieren um einen Ort zu schaffen an dem die medizinische Versorgung des Dorfes weiterhin stattfinden kann, dies wäre nämlich nicht möglich gewesen, da das Dach der Krankenstation durch das unter anderem von uns erwirtschaftete Geld, erneuert wird. Unser Tagesablauf war meistens sehr strukturiert, alle frühstückten gemeinsam, danach arbeiteten oder hospitierten wir in der Schule und dann gab es ein Mittagessen mit anschließender Mittagspause, da dies so üblich ist und es ohnehin viel zu heiß zur Tagesmitte war. Am Nachmittag wurde wieder auf der Baustelle – der Krankenstation gearbeitet. So auch am zweiten Tag in Balanka, während wir Vormittags damit begonnen haben, mit Macheten und Sägen das verwilderte Grundstück, auf dem die zukünftige Berufsschule entstehen soll, wieder begehbar zu machen, Begannen wir unsere Arbeit am Provisorium für die Krankenstation. Nun, dies war der Tagesablauf, dem die Mitglieder der Projektgruppe jeden Tag nachgingen, wenn nicht einer von ihnen aufgrund von Krankheit zuhause bleiben musste.

, wurde deutlich, dass der Bau eines Ausbildungszentrums in Balanka, in Planung sei. Ziel sei es, einen Ort zu schaffen an dem die Kinder, nachdem sie die Oberstufe abgeschlossen haben, Berufe erlernen können. Aktuell müssen die Jugendlichen dafür entweder nach Sokodé, Tchamba oder sogar Lomé. Alle diese drei Städte sind sehr weit entfernt von Balanka, das heißt, dass sie während ihrer Ausbildung nicht in Balanka weiterleben können und dass sie sehr viel Geld dafür bezahlen müssen, in der jeweiligen Stadt unterzukommen.

Im Oktober des Jahres 2018, wurde deshalb ein Ausflug zu der Berufsschule in Sokodé gemacht, um sich mit der Leitung zu unterhalten und essentielle Dinge, wie z.B. Ausbildungsangebote zu erfahren. Nun wird in Balanka eine Studie mit



Abbildung2: Fertiges Provisorium der Krankenstation und glückliche Kinder

Dies scheint in erster Sicht sehr eintönig zu klingen, jedoch war es das absolut nicht, denn neben der Arbeit machten wir jeden Tag neue Entdeckungen, spielten mit den Kindern des Dorfes oder brachten uns in das Dorfleben, in welches wir sehr willkommen waren, mit ein.

Durch den Kontakt zu der Familie von Koko war es möglich einen noch intensiven Kontakt zu den Kindern zu pflegen. Ich rechnete mit ihnen, brachte ihnen ein bisschen Deutsch und Englisch bei und außerdem konnte ich so das Leben auf einem afrikanischen Hof hautnah miterleben. Schon nach wenigen Tagen, fühlte ich mich wohl in Balanka, es machte allen Spaß zu arbeiten, zu sehen wie wir ein Projekt realisieren können, selbst Dorfbewohner und sogar Kinder waren hochmotiviert, anzupacken. Nach zwei erlebnisreichen Wochen voller spannender Momente, einem Dorffest, zwei Märkten und einer fertigen Übergangskrankenstation, hieß es am letzten Morgen in Balanka am Montag, den 29.10.2018 das letzte Mal gemeinsam zu frühstücken, aufzuräumen und Abschied zu nehmen.

Viele der Gruppe verließen Balanka mit den Gedanken, gerne mehr geschafft zu haben, oder gern noch mehr Zeit mit den gastfreundlichen Einwohnern Balankas verbracht zu haben. So machten wir uns wieder auf den Weg in die Hauptstadt Lomé, wo wir dann noch zwei weitere Tage verbrachten, bevor wir am Mittwoch den, 31.10. das Flugzeug zurück in Richtung Deutschland nahmen.

5.2. Resümee zu der Reise

Abschließend zu diesem kurzem Reisebericht möchte ich sagen, dass auch ich gerne mehr in der kurzen Zeit getan hätte. Das Land Togo ist ein Land, welches ich so noch nie zuvor besucht, geschweige denn gesehen habe. Die Menschen in Togo habe ich als unglaublich sozial und offen wahrgenommen. Besonders in Balanka waren die Leute sehr stolz, freundlich und lebensfroh. Ein großes Problem, welches alle der Gruppenmitglieder sehr störte, ist ein Müllproblem welches in ganz Togo herrscht. Überall wo wir waren, wurde der Müll, inklusive Plastik verbrannt oder auf die Straßen geworden, dieser gelangte sogar in großen Massen in das Meer, welches wir an diversen Tagen in Lomé besuchten. Die Reise hat unter anderem gezeigt, dass man stolz darauf sein sollte, was man hat und natürlich hat noch vieles mehr gezeigt. Passend dazu ist auf den Film zu verweisen, der im Rahmen dieser Arbeit entsteht und diese Reise dokumentiert. Vor allem aber hat mir diese Reise gezeigt, dass ich nach Balanka zurückkehren möchte um weitere Entwicklungsprojekte zu verwirklichen, um den Kindern und Menschen vor Ort eine bessere Zukunft zu versichern.

6. Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass in den vergangenen Jahren eine Menge Entwicklungsarbeit in Balanka geleistet wurde, jedoch auch dass sich die Menschen vor Ort in den letzten Jahren weiterentwickelt haben. Die Bibliothek ist ein optimales Beispiel dafür, dass Entwicklungshilfe viel bewirken kann. Durch sie sind nicht nur Arbeitsplätze entstanden, sondern wurde den Kindern somit eine Möglichkeit geboten, ihre Lesekenntnisse zu verbessern und etwas in ihrer Freizeit zu tun. Der Verein „Bildung für Balanka e.V.“ vermittelt das Gefühl, dass das Geld, was gespendet wird ankommt. Und so ist es auch!

So wurden zum Beispiel die entstandenen Brunnen und Schulen, sehr dankend von den Dorfbewohnern angenommen. Sie kümmern sich um die Instandhaltung und die Objekte haben eine essentielle Bedeutung für das Dorf. Sehr viele Kinder könnten ohne diese Schulen, keine Schulbildung erlangen und hätten somit keine Zukunft.

Die Gründe dafür, dass in den letzten Jahren keine Schülerreisen stattgefunden haben, sind in verschiedenen Ursachen begründet. Einerseits benötigt solch eine Reise mit Schülern und Lehrern, sehr viel Planung, viele Anträge müssen gestellt und bewilligt werden und Seminare müssen besucht werden. Leider fehlte in den vergangenen Jahren das Interesse, doch das Hauptproblem ist wie schon gesagt, der hohe Zeitaufwand, der hinter so einem Programm steckt.

Die Zeit in Balanka hat mir bei der Bearbeitung dieser Thematik sehr weitergeholfen, Gespräche mit meinen Interviewpartnern wurden dadurch leichter und meine Fragen spezifischer.

7. Quellen und Literaturverzeichnis

Websites:

- <https://www.populationdata.net/cartes/togo-relief/> (11.08.2018)
- <https://www.britannica.com/place/Togo> (11.08.2018)
- <https://www.klett.de/alias/1014781> (11.08.2018)
- <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/togo-node/togosicherheit/>(27.08.2018)
- <http://www.iten-online.ch/klima/afrika/togo/togo.htm> (27.08.2018)
- <http://www.togo-assist.ch/die-geschichte-von-togo/index.html> (28.08.2018)
- <https://www.britannica.com/place/Togo/History> (28.08.2018)
- <https://www.liportal.de/togo/geschichte-staat/> (28.08.2018)
- <https://www.balanka.org> (07.11.2018)
- <http://www.steuben-gesamtschule.de/ueberuns/sprojekte/balanka/index.html> (17.11.2018)
- <https://ingenieure-ohne-grenzen.org/de/ueber-iog/ueber-iog> (18.11.2018)

Interviews:

- Comité Villagois De Développement: mündliches Interview zur Entwicklungsgeschichte Balankas
19.10.2018
- Comité Villagois De Développement: mündliches Interview zu statistischen Fragen über Balanka
19.10.2018
- Comité Villagois De Développement: mündliches Interview zum Zustand der Krankenstation
23.10.2018
- Ines Möller: mündliches Interview zur Entstehungsgeschichte der Zusammenarbeit 21.11.2018
- Koko N'Diabi Affo-Tenin: Befragungen zum Verein und Grundlegendes 31.08.2018-24.11.2018
- Direktor der weiterführenden Schule: Befragung zur Schulgeschichte und Unterricht (23.10.2018)

Zeitungsartikel:

- Krause, Claudia: „Brandenburgfahne ziert Balanka-Bibliothek“ Märkische Allgemeine Zeitung
(12.12.2008)
- Krause, Claudia: „Nur die Moschee ist größer“ Märkische Allgemeine Zeitung (06.10.2008)
- Krause, Claudia: „Bibliothek in Afrika mit Hilfe aus Potsdam“ Märkische Allgemeine Zeitung
(13.06.2008)
- Degener, Peter: „Physiker will Müllproblem in Togo lösen“ Märkische Allgemeine Zeitung (ohne
Datum)
- Maier, Susanna: „Eine Bibliothek in Afrika“ Potsdamer Neuste Nachrichten (18.09.2007)
- Dittfeld, Hella: „Koko und die Bildung für Balanka“ Potsdamer Neuste Nachrichten (09.10.2018)

Hein, Carola: „Steuben –Schüler sammeln 800€ für Balanka“ Märkische Allgemeine Zeitung (15.12.09)

Scholze, Sebastian: „Hilfe für Schulbibliothek in Togo“ Märkische Allgemeine Zeitung (23.05.2006)

Scholze, Sebastian: „Wer Kofi heißt, kam am Freitag zur Welt“ Märkische Allgemeine Zeitung (01.07.2006)

Krause, Claudia: „Steuben-Schüler helfen in Togo“ Märkische Allgemeine Zeitung (24.08.2006)

Scholze, Sebastian: „Ich meide keine einzige Ecke“ Märkische Allgemeine Zeitung (20./21.05.2006)

Wohnen in Potsdam: „Ehre für das Ehrenamt“ ProPotsdam (Januar 2008)

8. Bilnach- und verweise

Alle Bilder dieser Arbeit sind durch Jonas Völkel, einem Reisemitglied im Jahr 2018 entstanden.